

Antwort der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sylvia Kotting-Uhl, Oliver Krischer,
Steffi Lemke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 18/9347 –**

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und Hans-Joachim-Martini- Stiftung

Vorbemerkung der Fragesteller

In der letzten Legislaturperiode waren die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und die mit ihr unter anderem personell verbundene Hans-Joachim-Martini-Stiftung (im Weiteren kurz Stiftung) Gegenstand mehrerer Kleiner Anfragen der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, vgl. zuletzt Bundestagsdrucksache 17/9292. Auf eine ausführliche Wiederholung der in diesen Kleinen Anfragen erfolgten Darlegung der Verbindungen zwischen BGR und Stiftung wird hier verzichtet, es wird lediglich beispielhaft darauf verwiesen, dass gemäß Stiftungssatzung die vier ständigen Mitglieder des Stiftungsrats sind: der BGR-Präsident, ein Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie – BMWi – (vormals Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie), der bzw. die Vorsitzende des BGR-Kuratoriums und der bzw. die stellvertretende Vorsitzende des BGR-Kuratoriums, vgl. hierzu auch Bundestagsdrucksache 17/6701.

Ende Juni 2016 brachten gemeinsame Recherchen des WDR, der „Süddeutschen Zeitung“ und des NDR unter anderem ans Licht, dass eine unter Klimaforschern schnell umstrittene BGR-Studie in den 90er-Jahren von der Stiftung und damit letztlich mit Geldern der Braunkohle-, Rohstoff- und Chemieindustrie finanziert wurde (vgl. Berichterstattung der drei genannten Medien vom 29. Juni 2016: „Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe – Extrakasse statt Extra-Klasse?“ auf tagesschau.de, „Gutes Geld für steile Thesen“ in der Süddeutschen Zeitung und „Gefälligkeitsgutachten zu Gorleben und Fracking?“ auf ndr.de sowie Online-Artikel „Wie die BGR einmal versuchte, die wärmende Treibhauswirkung von CO₂ zu widerlegen“ vom 4. Juli 2016 im Wissenschaftsblog SciLogs, Verlag Spektrum der Wissenschaft).

Aufgrund der Medienrecherchen haben sich weitere Fragen ergeben. Auch ist bei mehreren Aspekten unklar, wie BMWi und BGR nach der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 17/9292 weiter verfahren.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat zu dem Gegenstand der Kleinen Anfrage bereits in der letzten Legislaturperiode in mehreren Kleinen Anfragen ausführlich Stellung genommen (Bundestagsdrucksachen 17/6701, 17/7073, 17/7329, 17/7927, 17/8847 und 17/9292). Die Bundesregierung hält an den Aussagen in ihren Antworten auf die Kleinen Anfragen fest. Die BGR ist eine eigenständige wissenschaftlich-technische Behörde, an deren Unabhängigkeit die Bundesregierung keinen Zweifel hat. Die BGR informiert und berät die Bundesregierung in allen geowissenschaftlichen und rohstoffwirtschaftlichen Fragestellungen und entscheidet selbstständig über Art und Umfang ihrer Forschungsprojekte. Die Bundesregierung nimmt keinen Einfluss auf die Forschungsergebnisse der BGR und sieht keine Indizien dafür, dass Dritte dies tun.

Zu den in der Vorbemerkung der Fragesteller angeführten Presseartikeln und den darin erwähnten Arbeiten führt die Bundesregierung wie folgt aus:

- a) Buch „Klimafakten – Der Rückblick – Ein Schlüssel für die Zukunft“, BGR, 2004
Das Buch beschäftigt sich vor allem mit der Klimageschichte der Vergangenheit und zieht daraus aber auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Klimaentwicklung. Die Schlussfolgerungen wurden nach Erscheinen des Buches von der Mehrzahl der Wissenschaftler nicht geteilt und mit wissenschaftlich-fachlichen Argumenten kritisiert, so auch in dem oben zitierten Blogeintrag auf SciLogs. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat sich mit der kritischen Rezeption des Werkes auseinandergesetzt und diese nachvollzogen. Deshalb spielt das Buch „Klimafakten“ für die Ausrichtung der Klimapolitik der Bundesregierung keine Rolle.
- b) Wissenschaftliche Publikation mit Bezug zu Infraschall
Die prämierte Arbeit untersucht die Verbreitung von Infraschall bei einer Explosion in einem Treibstofflager in der Nähe von London im Dezember 2005. Die Arbeit ist in einem wissenschaftlich, international hoch angesehenen Journal publiziert („The Buncefield explosion: a benchmark for infrasound analysis across Central Europe“, *Geophysical Journal International*, 177(2), 491-508, 2009). Die Arbeit wurde nach ihrer Veröffentlichung aufgrund der wissenschaftlichen Exzellenz mit dem Martini-Preis prämiert. Der Vorwurf gegen diese Arbeit ist nicht nachvollziehbar.
- c) Diplomarbeit zur geologischen 3D-Modellierung mit Bezug zum Salzstock Gorleben
Eine der prämierten Arbeiten – eine Diplomarbeit an der TU Berlin – weist einen Bezug zum Salzstock Gorleben auf. Die Arbeit befasst sich in erster Linie mit der Darstellung von Erkundungsergebnissen in geologischen 3D-Modellen. Hierfür wurde eine Komponente zur Visualisierung von geologischen Sachverhalten entwickelt, mit der das Standardprogramm „OpenGeo“ (3D-Modellierungssoftware auf der Basis von AutoCAD) erweitert wurde. Die Komponente ermöglicht die Visualisierung von unterschiedlichen geologischen Situationen. Für die geologische Situation eines Salzstocks wurden Daten aus der Erkundung des Salzstocks Gorleben verwendet. Der Vorwurf gegen diese Arbeit ist nicht nachvollziehbar.
- d) Die wissenschaftliche Studie „Schieferöl und Schiefergas in Deutschland – Potentiale und Umweltaspekte“
Diese Studie wurde ausschließlich aus den Haushaltsmitteln der BGR finanziert. Sie hat keinen Bezug zur Stiftung. Der Vorwurf gegen diese Arbeit ist nicht nachvollziehbar.

Zum BGR-Kuratorium

1. Wer waren seit dem Jahr 1996 jeweils die Mitglieder des BGR-Kuratoriums, und jeweils in welchem konkreten Zeitraum (die BGR-Tätigkeitsberichte auf der BGR-Webseite sind den Fragestellerinnen und Fragestellern bekannt, liefern hierzu aber keine vollständige und konkrete Antwort)?

Es wird auf die Anlage 1 verwiesen.

2. Über welchen Zeitraum hinweg fand ab bzw. nach dem Jahr 1997 die in der Jahresendansprache 1997 des BGR-Präsidenten an die BGR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter erwähnte „verstärkte Einbindung“ von BGR-Kuratoriumsmitgliedern in die Arbeit der BGR statt – insbesondere hinsichtlich der in der Ansprache erwähnten „verstärkte[n] Betreuungs- und Controllingaufgaben“ –, in die die BGR-Kuratoriumsmitglieder laut BGR-Präsident „eingewilligt“ hatten (vgl. hierzu die bei der BGR veraktete Abschrift der Jahresendansprache 1997)?

Im Zeitraum von 1996 bis 2005 übernahmen BGR-Kuratoriumsmitglieder wissenschaftliche Evaluierungen einzelner Fachbereiche der BGR, zu denen sie jeweils hohe Fachexpertise aufwiesen (vgl. Tabelle in der Antwort zu Frage 3).

3. Jeweils welches BGR-Kuratoriumsmitglied nahm im Rahmen dieser verstärkten Einbindung in jeweils welchem Zeitraum ab bzw. nach dem Jahr 1997 für jeweils welchen Bereich, Sektor o. Ä. dabei im Einzelnen welche Aufgaben wahr – insbesondere hinsichtlich Betreuung und Controlling – (bitte vollständige Angabe für die Zeit seit dem Jahr 1997)?

Mitglieder des BGR-Kuratoriums waren verstärkt eingebunden, indem sie solche Bereiche der BGR wissenschaftlich evaluierten, in denen sie hohe Fachexpertise aufwiesen. Auftraggeber der jeweiligen Evaluierung waren der Präsident der BGR und das Kuratorium. Jede Evaluierung wurde in einem Bericht dokumentiert. Die Berichte wurden dem Kuratorium anschließend vorgelegt und diskutiert. Die daraus abgeleiteten Empfehlungen des Kuratoriums wurden über die Abteilungsleitungen in die entsprechenden Fachbereiche eingebracht. Folgende Bereiche der BGR wurden ab dem Jahr 1997 wissenschaftlich evaluiert:

Jahr	Bereich der BGR	Verantwortliches Kuratoriumsmitglied
1997	Außenstelle Berlin Fachgruppe „Hydrogeologie“	Prof. Peter Fritz, UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, Leipzig
1998	Zusammenarbeit der BGR mit der Industrie	Prof. Dr. Dr. Werner Gocht, Forschungsinstitut für internationale technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit (FIZ) an der RWTH Aachen; Dipl.-Kfm. Peter Schuhmacher, Heidelberger Zement AG, Heidelberg
1998	Georisikoforschung	Prof. Dr. Rolf Emmermann, GeoForschungszentrum Potsdam (GFZ), Potsdam
1999/2000	Gebirgsmechanik	Prof. Dr. Franz Jacobs, Geophysikalisches Institut der Universität Leipzig
2001	Energierohstoffe	Prof. Dr. Hans-Peter Harjes, Ruhr-Universität Bochum
2002	Boden	Prof. Dr. Ingrid Kögel-Knabner, Technische Universität München, Bodenkunde, Freising-Weihenstephan
2004	Mineralische Rohstoffe	Prof. Dr. Dr. Werner Gocht, Forschungsinstitut für internationale technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit (FIZ) an der Rheinisch-Westfälischen Technische Hochschule Aachen (RWTH) Aachen

4. Jeweils welches BGR-Kuratoriumsmitglied nahm im Rahmen dieser verstärkten Einbindung in jeweils welchem Zeitraum für den konkreten Bereich Atommüll-Endlagerung im Einzelnen welche Aufgaben wahr – insbesondere hinsichtlich Betreuung und Controlling – (bitte vollständige Angabe für die Zeit seit dem Jahr 1997; diese spezielle Frage ist hilfsweise zu verstehen, falls die Bundesregierung die voranstehende, allgemeiner bzw. offener formulierte Frage nicht beantworten kann; vgl. hierzu die o. g. Jahresendansprache 1997 des BGR-Präsidenten, in der die Atommüll-Endlagerung in diesem Kontext explizit erwähnt wird)?

Der Bereich „Endlagerung“ wurde 1999/2000 im Rahmen der wissenschaftlichen Evaluierung des Bereichs „Gebirgsmechanik“ (Kurator Prof. Dr. Franz Jacobs) mitbetrachtet.

5. Gibt es diese verstärkte Einbindung von BGR-Kuratoriumsmitgliedern in die Arbeit der BGR noch immer?

Wenn nein, wann, durch wen, und aus welchen Gründen wurde sie beendet?

Die verstärkte Einbindung von Kuratoriumsmitgliedern der BGR in Form von wissenschaftlichen Evaluierungen von Teilbereichen der BGR endete mit der Amtszeit des 7. Kuratoriums der BGR 2005. Die Bundesregierung hat im Jahr 2004 auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages den Wissenschaftsrat gebeten, eine Systemevaluierung der Ressortforschungseinrichtungen des Bundes durchzuführen. Daraufhin wurde die BGR im Jahr 2007 umfassend evaluiert. Aufgrund des übergreifenden Ansatzes der Bundesregierung waren weitere wissenschaftliche Evaluierungen durch Mitglieder des BGR-Kuratoriums verzichtbar.

6. Von wem ging im Jahr 1997 die Initiative für diese verstärkte Einbindung von BGR-Kuratoriumsmitgliedern in die Arbeit der BGR aus, und aus welchen Gründen?

Die Initiative für die verstärkte Einbindung von BGR-Kuratoriumsmitgliedern zur wissenschaftlichen Qualitätssicherung in der BGR ging vom Präsidenten der BGR und dem BGR-Kuratorium aus. Die BGR und das BGR-Kuratorium haben damit frühzeitig die in den 1990er Jahren in der Wissenschaft umfassend geführte Diskussion über die Evaluierung wissenschaftlicher Arbeiten an Universitäten und außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen aufgegriffen. Die BGR hat sich freiwillig einer Überprüfung der wissenschaftlichen Leistungen unterzogen und zwar bereits bevor der Wissenschaftsrat im Jahr 2007 das Instrument der externen wissenschaftlichen Evaluierung in der BGR einsetzte. Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 2, 3 und 5 verwiesen.

7. Wurde im Jahr 1997 seitens der BGR und bzw. oder des BMWi geprüft, ob sich durch verstärkte Einbindung und Betreuungs- wie Controllingaufgaben durch BGR-Externe Interessenkonflikte und bzw. oder unzulässige Einflussnahme und bzw. oder sonstige Effekte ergeben könnten, die die Unabhängigkeit und bzw. oder Korrektheit der BGR-Arbeit gefährden könnten – insbesondere bei BGR-Kuratoriumsmitgliedern aus Wirtschaft und Industrie?

Wenn ja, wann, durch wen, und mit welchen Ergebnissen?

Wenn nein,

- a) warum wurde dies nicht geprüft und
b) gab es bezüglich dieser verstärkten Einbindung BGR- und bzw. oder BMWi-intern Bedenken einzelner Mitarbeiter, und wenn ja, wie wurde mit diesen Bedenken umgegangen?

Die überwiegende Mehrheit der an den wissenschaftlichen Evaluierungen beteiligten Kuratoriumsmitglieder entstammt dem Wissenschaftsbereich (siehe Antwort zu Frage 3). Diese Evaluierungen dienten der Beratung der Bundesregierung und waren keineswegs verpflichtend hinsichtlich einer Umsetzung der Empfehlungen. Als bewährtes Instrument der Begutachtung in Wissenschaft und Forschung wurden diese Evaluierungen von Personen mit hoher Reputation in der wissenschaftlichen Gemeinschaft durchgeführt. Deshalb gab und gibt es keinen Anlass, von einer unzulässigen Einflussnahme durch diese Evaluierungen auszugehen. Vielmehr hat die BGR bereits vor der Evaluierung durch den Wissenschaftsrat im Jahr 2007 das Instrument der externen wissenschaftlichen Evaluierung eingesetzt.

8. Nahmen zusätzlich zu BGR-Kuratoriumsmitgliedern seit dem Jahr 1997 noch weitere BGR-Externe Betreuungs- und Controllingaufgaben bei der BGR wahr?

Wenn ja, jeweils wer in welchem Bereich, und in welchem Zeitraum?

Nein. Die Aufstellung von Forschungsplan und Programmbudget wird verantwortlich durch die BGR vorgenommen.

9. Wer war das BGR-Kuratoriumsmitglied bzw. waren die BGR-Kuratoriumsmitglieder, unter dessen bzw. deren Federführung die Bereiche „Rohstoffwirtschaft“ und „Lagerstättenforschung“ im Jahr 1996 evaluiert wurden (vgl. hierzu die o. g. Jahresdanksprache 1997 des BGR-Präsidenten)?

Die Bereiche „Rohstoffwirtschaft“ und „Lagerstättenforschung Metall“ wurden im Jahr 1996 unter der Federführung von Prof. Dr. Dr. Werner Gocht vom Forschungsinstitut für internationale technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der RWTH Aachen wissenschaftlich evaluiert.

Zu Drittmitteln

10. Wie hoch waren in den letzten zehn Jahren jeweils die Einnahmen der BGR, differenziert nach Kernhaushalt und Drittmitteln (bitte tabellarische Übersicht; für die Jahre 2015 und 2016 vgl. Haushaltsangaben auf der BGR-Webseite)?
11. Jeweils von wem, in welcher Höhe, und wofür erhielt die BGR in den letzten zehn Jahren im Einzelnen ihre Drittmittel (bitte tabellarische Übersicht mit differenzierter und konkreter, möglichst projektgenauer Angabe pro Jahr)?

12. Erfasst die BGR elektronisch, welche Drittmittel sie von wem, wann, und wofür bekommt bzw. bekam?

Wenn ja,

- a) bis zu welchem Jahr reicht diese elektronische Erfassung zurück, und
b) ist es dadurch möglich, mit relativ geringem Aufwand eine möglichst konkrete Drittmittelübersicht zu erstellen bzw. anzugeben?

13. Erhielt die BGR in den letzten zehn Jahren auch Gelder von Privatpersonen, und wenn ja und sofern diese nicht bei den Drittmitteln, sondern gesondert erfasst werden, jeweils wie viel von wem, wann, und wofür?

Die Fragen 10 bis 13 werden gemeinsam beantwortet.

Die BGR betreibt seit Anfang 2002 zur Bewirtschaftung ihrer Einnahmen und Ausgaben ergänzend zum Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR-Verfahren) des Bundes hausintern ein betriebswirtschaftlich orientiertes Rechnungswesen. Ab dem Jahr 2011 hat die BGR sukzessive ergänzend hierzu ein elektronisches System zum haushaltsrechtskonformen Nachweis zahlungsbegründender Unterlagen eingeführt.

Die BGR vereinnahmt sämtliche Zahlungen von bundesunmittelbaren Institutionen sowie rechtlich Dritten über die Einnahmetitel im Kapitel 0915 des Bundeshaushaltes (bis 2011: Kapitel 0909) einschließlich der den Einnahmetiteln im HKR-Verfahren des Bundes zugeordneten Objektkonten.

Nachfolgend werden die Einnahmen der BGR nach Zahlungspartnern sowie Haushaltsjahren der Vereinnahmung dargestellt. Dabei werden die Zahlungspartner nach ihrer Zugehörigkeit zum öffentlich-rechtlichen und wissenschaftlich-technischen Sektor sowie nach Sonstigen unterschieden:

- Öffentlich-rechtlicher bzw. wissenschaftlich-technischer Sektor:
EU, Bundes- und Landesinstitutionen, kommunale Gebietskörperschaften, rechtlich unselbstständige Teile internationaler Gebietskörperschaften, Einrichtungen internationaler Organisationen, nationale und internationale Universitäten und Hochschulen, nationale und internationale staatliche geologische Dienste und Forschungseinrichtungen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen; dazu Einnahmen der BGR aus Veräußerungen von Vermögensgegenständen sowie Einnahmen der BGR aus Veröffentlichungen über von ihr beauftragte Kommissionäre und Dienstleister.
- Sonstige:
Privatpersonen sowie Unternehmen, mit denen die BGR auf privatrechtlicher Basis Vereinbarungen getroffen hat.

Der weitaus überwiegende Teil der Einnahmen der BGR entfiel in dem betrachteten Zeitraum von Anfang 2006 bis heute (Stand der Auswertung: 19. August 2016) auf den öffentlich-rechtlichen und wissenschaftlich-technischen Sektor.

Jahr der Kassenwirksamkeit	- Beträge in Mio. €** -				
	Sonstige	Zahlungspartner aus dem öffentlich-rechtlichen und wissenschaftlich-forschenden Sektor	(davon BMZ-Mittel)*	Gesamte Einnahmen	Gesamte Ausgaben
2006	rd. 1,3	rd. 12,9	(rd. 7,5)	rd. 14,2	rd. 59,9
2007	rd. 0,9	rd. 13,3	(rd. 7,4)	rd. 14,2	rd. 63,8
2008	rd. 1,2	rd. 14,2	(rd. 8,7)	rd. 15,4	rd. 64,2
2009	rd. 1,4	rd. 17,8	(rd. 11,5)	rd. 19,2	rd. 81,1
2010	rd. 1,9	rd. 18,1	(rd. 10,5)	rd. 20,0	rd. 75,5
2011	rd. 1,1	rd. 14,8	(rd. 9,5)	rd. 15,9	rd. 75,6
2012	rd. 1,0	rd. 17,3	(rd. 11,0)	rd. 18,3	rd. 84,2
2013	rd. 1,1	rd. 15,8	(rd. 12,0)	rd. 16,9	rd. 82,8
2014	rd. 0,4	rd. 16,5	(rd. 13,0)	rd. 16,9	rd. 85,0
2015	rd. 0,6	rd. 18,4	(rd. 15,0)	rd. 19,0	rd. 89,9
2016	rd. 0,3	rd. 12,3	(rd. 10,5)	rd. 12,6	rd. 25,8

* Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

** Rundungsdifferenzen

Die Bundesregierung verweist darauf, dass detaillierte Angaben zu den Rechtsgeschäften, die den verbuchten Einnahmen zugrunde liegen, die rechtliche Prüfung jedes Einzelfalles erfordern würden. Die rechtliche Prüfung müsste u. a. schutzwürdige Interessen Dritter wie z. B. personenbezogene Daten nach dem Bundesdatenschutzgesetz oder Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse berücksichtigen, würde einen sehr hohen Aufwand bedeuten und ist in dem für die Beantwortung Kleiner Anfragen zur Verfügung stehenden Zeitrahmen nicht zu leisten. Eine Prüfung ist deshalb nur beispielhaft für die Beantwortung der Frage 19 durchgeführt worden.

Zum sogenannten Präsidentenfonds des BGR-Präsidenten

14. Wann wurden zuletzt von Forschungsmitteln der BGR Arbeiten prämiert oder finanziert, mit denen sich auch die Stiftung befasst hatte (vgl. hierzu Abschnitt 4.7 im Bericht der Internen Revision – IR – des BMWi zur Ausübung der BMWi-Fachaufsicht gegenüber der BGR vom 9. November 2011, insbesondere die dortigen Ausführungen zum sogenannten „Präsidentenfonds“ des BGR-Präsidenten)?

Die Prüfung der Internen Revision hat acht Projekte festgestellt, mit denen sich einerseits die Stiftung thematisch befasst hat und für die die BGR andererseits auch Forschungsgelder eingesetzt hat. Nach Kenntnis der Bundesregierung gab es danach keine weiteren Forschungsprojekte, mit denen sowohl die Stiftung als auch die BGR befasst waren.

Die BGR hat von den Ausgabeermächtigungen im Kapitel 0909/0915 im Rahmen ihrer Zweckbestimmung Gebrauch gemacht. Die BGR stellt bzw. stellte sicher, dass Anträge für Forschungsvorhaben, die aus Mitteln des Titels 544 31 bzw. des ehemaligen Titels 544 01 bewirtschaftet werden sollen bzw. sollten, seitens des Präsidenten der BGR genehmigt werden bzw. wurden.

15. Wurden auf derartige Weise ausschließlich für die im o. g. IR-Bericht vom 9. November 2011 auf Seite 33 genannten acht Projekte Mittel abweichend von den haushalterischen Vorgaben verwendet (so das Prüfergebnis der IR), oder verwendeten Mitglieder der BGR-Hausleitung, insbesondere BGR-Präsidenten, auch in anderen Fällen Mittel abweichend von den haushalterischen Vorgaben, und ggf. jeweils wann, wofür, und in welcher Höhe (die Frage bezieht sich nicht nur auf das Jahr 2004 und spätere, sondern auch frühere Jahre; es wird um vollständige, nicht nur beispielhafte Angabe gebeten)?

Die Interne Revision hat im genannten Bericht keine von den Vorgaben des Haushaltsgesetzgebers abweichende Mittelverwendung festgestellt. Die BGR hat im Anschluss an den Bericht der Internen Revision den sachgerechten Einsatz der Mittel nochmals geprüft und festgestellt, dass die Mittel zweckentsprechend verwendet worden waren. Fälle, in denen Mitglieder der BGR-Hausleitung Mittel entgegen solcher Vorgaben verausgabt hätten, sind der Bundesregierung nicht bekannt.

Konsequenzen aus und Entwicklungen seit dem IR-Bericht des BMWi vom 9. November 2011

16. Welche Veränderungen im Umgang des BMWi und der BGR mit der Stiftung gab es nach den sechs Kleinen Anfragen der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der letzten Legislaturperiode?

Welche konkreten Konsequenzen wurden beim BMWi und bei der BGR aus dem IR-Bericht zur Stiftung vom 9. November 2011 gezogen?

Im Nachgang zu den Kleinen Anfragen des Deutschen Bundestages hat die Interne Revision des BMWi im Oktober und November 2011 die mit der Martini-Stiftung verbundenen Vorgänge geprüft. Die von der Internen Revision ausgesprochenen Handlungsempfehlungen hat die BGR vollständig umgesetzt.

17. Wie viele Preise und Nachwuchspreise vergab die Stiftung nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils seit dem Jahr 2011
- a) an Personen mit Bezug zum Geozentrum Hannover wie insbesondere Mitarbeiter der BGR und
 - b) an Personen ohne Bezug zum Geozentrum Hannover?

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurde der Martini-Preis seit dem Jahr 2011 nicht mehr vergeben. Beim Martini-Nachwuchspreis gab es nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2011 sieben Preisträger. Bei den Preisträgern wurden in zwei Fällen die Masterarbeit und in fünf Fällen die Promotion für preiswürdig befunden. Die Arbeiten wurden prämiert, nachdem die wissenschaftliche Anerkennung als akademische Abschlussarbeit durch ihre jeweiligen Universitäten vorlag.

Ausgezeichnet wurden folgende Arbeiten:

- Nutzung geothermischer Energie (2011, Leibniz Universität Hannover),
- Lumineszenz-Datierung zur Erweiterung der Altersgrenzenbestimmung (2011, Freie Universität Berlin),
- Datierung holozäner Sedimente (2012, Freie Universität Berlin),
- Entwicklung neuer Explorationsstrategien basierend auf Labormessungen (2013, Universität Utrecht, Niederlande),

- Entwicklung eines bildgebenden Verfahrens zur Untersuchung von Fluidmigration (2013, Technische Universität Berlin),
- Magnetisierung der Deccan Flutbasalte auf dem Indischen Subkontinent (2014, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg),
- Einfluss und Effekt von Klimaveränderungen im Spätquartär auf regionale Sedimentablagerungen (2015, Freie Universität Berlin).

Drei Preisträger haben zeitweise in Arbeitsverhältnissen zur BGR gestanden.

Daneben hat die Martini-Stiftung seit 2011 insgesamt acht Stipendien an Studierende der Universitäten Göttingen, Hamburg, Hannover, Münster und Würzburg vergeben.

Sonstige Aspekte

18. Enthält der Umschlag, der laut Antwort der Bundesregierung zu Frage 23 auf Bundestagsdrucksache 17/7329 zu den BGR-Akten zur Stiftung gehört, abgesehen von dem „Informationsmaterial“ nicht nur „nicht gebrauchte Postüberweisungshefte“ (vgl. Schreiben der BGR an die Abgeordnete Sylvia Kötting-Uhl vom 30. Mai 2012 zu den BGR-Akten zur Stiftung), sondern auch Postscheckunterlagen und bzw. oder sonstige Unterlagen, die Aufschluss über Mittelzu- und -abflüsse geben, und wenn ja, welche (ggf. bitte vollständige und möglichst konkrete Angabe)?

Der Bundesregierung liegen keine Informationen darüber vor, dass der besagte Umschlag weitere als die genannten Unterlagen enthielt.

19. War die Direktfinanzierung von Wissenschaftlern durch den Energiekonzern RWE International SE beim BGR-Projekt „Stability“ eine Ausnahme, oder gab es in den vergangenen 15 Jahren bei BGR-Vorhaben vergleichbare Fälle von Personalfinanzierungen durch Industrieunternehmen (zu der RWE-Finanzierung beim o. g. Projekt vgl. auf der Webseite der gemeinnützigen Initiative LobbyControl den Artikel „RWE und Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe – Kandidat für die Lobbykratie-Medaille“ vom 2. November 2011)?

Wenn ja, welche waren das, wann, und wer waren die Geldgeber?

Die Bundesregierung lässt die Einwerbung von Drittmitteln durch Ressortforschungseinrichtungen unter bestimmten Voraussetzungen zu, da diese den Erhalt der wissenschaftlichen Kompetenz der Ressortforschungseinrichtungen fördern, der nationalen und internationalen Vernetzung im Wissenschaftssystem dienen sowie zum Wissens- und Technologietransfer beitragen. Gemäß dem „Konzept einer modernen Ressortforschung“ der Bundesregierung (2007) ist auf „eine ausgewogene Verteilung der Drittmittelgeber [...] zu achten, um Abhängigkeiten und den Anschein von Befangenheit zu verhindern.“

Auf Grundlage der Regeln, die das „Konzept einer modernen Ressortforschung“ vorsieht, unterstützt das BMWi die Forschungsaktivitäten seiner nachgeordneten wissenschaftlich-technischen Behörden und deren Bestreben, hierfür Drittmittel einzuwerben. Den größten Teil der Drittmittel stellt dabei die öffentliche Hand selbst zur Verfügung (Fördermittel der EU, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Bundes, wobei im Falle der BGR das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit Fördermitteln für die technische Zusammenarbeit einen hohen Anteil hat). Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft erfolgen in der Regel über gemeinsame, öffentlich geförderte Projekte. Zudem setzen auch einige europäische und nationale Forschungsprogramme eine

Beteiligung der Industrie explizit voraus. Daneben werden auch Aufträge der Wirtschaft durchgeführt. In diesen Fällen wird darauf geachtet, dass die Neutralität und die Unabhängigkeit der Bundesanstalten erhalten bleiben, u. a. durch die Beachtung der o. g. Kriterien (z. B. eine ausgewogene Verteilung der Drittmittelgeber).

Als geowissenschaftliches Kompetenzzentrum und Ressortforschungseinrichtung des Bundes berät und informiert die BGR die Bundesregierung, die deutsche Wirtschaft und die Zivilgesellschaft. Neben dem genannten Projekt „Stability“ führte die BGR in den vergangenen 15 Jahren vereinzelt Aufträge oder in Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen Arbeiten durch, bei denen Mittel vereinnahmt wurden, aus denen befristete Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen der haushaltsrechtlichen Ermächtigungen der BGR finanziert wurden (siehe Anlage 2). Ausschlaggebend für die Durchführung von Aufträgen und Projekten im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben waren jeweils die fachlichen Alleinstellungsmerkmale der BGR. Aufträge und Projekte wurden nur dann realisiert, wenn die Arbeiten die wissenschaftliche Expertise der BGR erweiterten.

Anlage 1

Mitglieder Kuratorium der BGR seit 1996 *

6. Kuratorium der BGR / Zeitraum: 1995 - 2000

	Name	Organisation	
1	Herr Dr.-Ing. Dr.-Ing. e.h. Hans-Joachim Leuschner	Rheinbraun AG, Köln	1. Vorsitzender
2	Herr Dr. Ralf Bethke	Kali und Salz AG, Kassel	2. Vorsitzender
3	Herr Friedrich H. Esser	Steag AG, Essen	
4	Herr Prof. Dr. Rolf Emmermann	GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ), Potsdam	
5	Herr Hans-Ulrich Fabian	PreussenElektra AG, Hannover	
6	Herr Prof. Peter Fritz	Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, Leipzig	
7	Herr Prof. Dr. Dr. Werner Gocht	Forschungsinstitut für internationale technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit (FIZ) an der RWTH Aachen	
8	Herr Dr. Heinrich Harries	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt a.M.	
9	Herr Paul Haseldonckx	Deminex - Deutsche Erdölversorgungsgesellschaft, Essen	
10	Herr Prof. Dr. Franz Jacobs	Geophysikalisches Institut der Universität Leipzig	
11	Herr Dipl.-Ing. Günther Krallmann	Preussag AG, Hannover	
12	Herr Dr. Kurt M. Reinicke	BEB Erdgas und Erdöl GmbH, Hannover	
13	Herr Dipl.-Kfm. P. Schuhmacher	Bundesverband Steine und Erden e.V., Heidelberg	
14	Herr Prof. Dr. Max Tilzer	Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven	
15	Herr Prof. Dr. Jürgen Untiedt	Institut für Geophysik, Universität Münster	
16	Herr Prof. Dr. Roland Walter	Geologisches Institut der RWTH, Aachen	

7. Kuratorium der BGR / Zeitraum: 2000 - 2005

Name	Organisation	
1 Herr Dr. Kurt M. Reinicke	BEB Erdgas und Erdöl GmbH, Hannover	1. Vorsitzender
2 Herr Dipl.-Ing. Günter Krallmann	Preussag AG, Hannover	2. Vorsitzender
3 Frau Dr. Heidi Karita Åker	Soil and Water Ltd, Jaakko Pöyry Group, Vantaa, Finnland	
4 Herr Dr. Ralf Bethke	Kali und Salz AG, Kassel	
5 Herr Dr.-Ing. Dietrich Böcker	RWE Rheinbraun AG, Köln	
6 Herr Prof. Dr. Dr. Rolf Emmermann	GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ)	
7 Herr Prof. Peter Fritz	Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, (UFZ), Leipzig	
8 Herr Prof. Dr. Dr. Werner Gocht	Forschungsinstitut für internationale technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit (FIZ) an der RWTH Aachen	
9 Herr Prof. Dr. Hans-Peter Harjes	Ruhr-Universität Bochum, Geophysik, Bochum	
10 Herr Dr. Walter Hohlefelder	E.ON Energie AG, München	
11 Herr Prof. Dr. Franz Jacobs	Institut für Geophysik und Geologie der Universität Leipzig	
12 Herr Prof. Dr.-Ing. Karl Friedrich Jakob	RAG Coal International AG, Essen	
13 Herr Dr. Peter Klaus	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt a. M.	
14 Frau Prof. Dr. Ingrid Kögel-Knabner	Technische Universität München, Bodenkunde, Freising-Weißenstephan	
15 Herr Dipl.-Kfm. Peter Schuhmacher	Heidelberger Zement AG, Heidelberg	
16 Herr Prof. Dr. Jörn Thiede	Alfred-Wegener-Institut für Polar- u. Meeresforschung, Bremerhaven	

8. Kuratorium der BGR / Zeitraum: 2005 - 2010

	Name	Organisation	
1	Herr Dr. Kurt M. Reinicke	TU Clausthal, Erdöl/Erdgasgewinnung, Clausthal-Zellerfeld	1. Vorsitzender
2	Herr Dr.-Ing. Dietrich Böcker	RWE Power AG, Köln	2. Vorsitzender
3	Frau Dr. Heidi Karita Åker	Espoo Unit, Geological Survey of Finland Espoo, Finnland	
4	Herr Dr. Ralf Bethke	K+S Aktiengesellschaft, Kassel	bis 10.2007
	Herr Dipl.-Ing. Gerd Grimmig	K+S Aktiengesellschaft, Kassel	ab 10.2007
5	Herr Prof. Dr. Dr. Rolf Emmermann	Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ, Potsdam	
6	Herr Prof. Dr. Peter-M. Herzig	IFM-GEOMAR, Leibniz-Institut für Meeresforschung, Kiel	
7	Herr Dr. Gernot Kalkoffen	ExxonMobil GmbH, Hannover	
8	Herr Dr. Peter Klaus	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt a. M.	
9	Frau Prof. Dr. Ingrid Kögel-Knabner	Technische Universität München, Bodenkunde, Freising-Weißenstephan	
10	Herr Dr. Karl-Ulrich Köhler	ThyssenKrupp Stahl AG, Duisburg	
11	Herr Prof. Dr. Volker Mosbrugger	Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Frankfurt a. M.	
12	Herr Prof. Dr. Georg Teutsch	Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, (UFZ), Leipzig	
13	Herr Prof. Dr. Jörn Thiede	Alfred-Wegener-Institut für Polar- u. Meeresforschung, Bremerhaven	
14	Herr Dr. Bruno Thomauske	Vattenfall Europe Nuclear Power GmbH, Berlin	
15	Herr Dipl.-Ing. Bernd Tönjes	Deutsche Steinkohle AG, Herne	
16	Herr Peter Vos	Basalt-Aktien-Gesellschaft, Linz a. Rhein	
17	Herrn Reinier Zwitserloot	Wintershall AG, Kassel	

9. Kuratorium der BGR / Zeitraum: 2010 - 2015

	Name	Organisation	
1	Herr Dipl.-Ing. Gerd Grimmig	K+S Aktiengesellschaft, Kassel	1. Vorsitzender
2	Herr Dipl.-Ing. Bernd Tönjes	Deutsche Steinkohle AG, Herne	2. Vorsitzender
3	Herr Dipl.-Geophys. Martin Bachmann	Wintershall Holding GmbH, Kassel	
4	Frau Prof. Dr. Maria Boni	Universität Neapel, Science della Terra, Neapel, Italien	
5	Frau Prof. Dr. Helga de Wall	Geozentrum Nordbayern, Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen	
6	Herr Dr. Johnny Fredericia	Geological Survey of Denmark and Greenland, Kopenhagen, Dänemark	
7	Herr Dipl.-Kfm. Ulrich Grillo	Grillo-Werke AG, Duisburg	bis 01.2013
8	Herr Dipl.-Ing. Matthias Hartung	RWE Technology GmbH, Essen	
9	Herr Prof. Dr. P.-M. Herzig	GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel	
10	Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard F. J. Hüttl	Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ, Potsdam	
11	Herr Dr. Gernot Kalkoffen	ExxonMobil GmbH, Hannover	
12	Herr Dr. Norbert Kloppenburg	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt a. M.	
13	Frau Prof. Dr. Karin Lochte	Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- u. Meeresforschung, Bremerhaven	
14	Herr Prof. Dr. Volker Mosbrugger	Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Frankfurt a. M.	
15	Herr Dr. Peter Seifert	Geologische Bundesanstalt, Wien, Österreich	
16	Herr Prof. Dr. Georg Teutsch	Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, (UFZ), Leipzig	
17	Herr Prof. Dr. Bruno Thomauske	INBK Institut für Nuklearen Brennstoffkreislauf, RWTH Aachen	

10. Kuratorium der BGR / Zeitraum: seit 2015

	Name	Organisation	
1	Herr Dipl.-Geophys. Martin Bachmann	Wintershall Holding GmbH, Kassel	1. Vorsitzender
2	Herr Dipl.-Ing. Bernd Tönjes	Deutsche Steinkohle AG, Herne	2. Vorsitzender
3	Frau Prof. Dr. Maria Boni	Universität Neapel, Science della Terra, Neapel, Italien	
4	Herr Dr. Mart J. van Bracht	TNO Energy, Utrecht, Niederlande	
5	Frau Edeltraut Glänzer	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover	
6	Herr Dipl.-Ing. Matthias Hartung	RWE Power AG, Essen	
7	Herr Prof. Dr. Peter-M. Herzig	GEOMAR, Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel	
8	Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard F.J. Hüttl	Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungszentrum GFZ, Potsdam	
9	Herr Dr. Norbert Kloppenburg	KfW Bankengruppe, Frankfurt a. M.	
10	Herr Prof. Dr.-Ing. Wolfram Kudla	Technische Universität Bergakademie Freiberg	
11	Frau Prof. Dr. Karin Lochte	Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- u. Meeresforschung, Bremerhaven	
12	Herr Dr. Andreas Radmacher	K + S Aktiengesellschaft, Kassel	bis 02.2016
13	Frau Prof. Dr. Antje Schwalb	Institut für Geosysteme u. Bioindikationen, Universität Braunschweig	
14	Herr Dr. Peter Seifert	Geologische Bundesanstalt, Wien, Österreich	
15	Frau Prof. Dr. Silja Vöneky	Institut für öffentliches Recht, Albert-Ludwig-Universität Freiburg	
16	Herr Prof. Dr. Johannes Vogel	Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Berlin	
17	Herr Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Welsch	Rogesa Roheisengesellschaft Saar mbH, Dillingen	

* Bezeichnung der Organisation zum Zeitpunkt der Berufung des jeweiligen Kuratoriums

Anlage 2 (Stand: 29.08.2016)

Aufträge von Unternehmen bzw. Beteiligung an Projekten 2001 bis 2016 - Durchführung mit wissenschaftlichem Personal der BGR

Kurzbeschreibung der Aufträge und Projekte	Laufzeit	Unternehmen/Organisation
Projekt Stability (Grundlagen CO ₂ -Einlagerungsstandorte)	10/2007-12/2010	RWE Power AG
Solino (Bearbeitung geologischer Fragestellungen zur Abschätzung von Speicherpotenzialen)	02/2003-12/2007	Deep Underground Engineering
Risikobewertung Metalle: Zuarbeiten Indikatorsystem Beschaffung	09/2005-12/2010	Volkswagen AG Wolfsburg
Bewertung der geologischen Verhältnisse im Umfeld ausgewählter Kraftwerksstandorte hinsichtlich der Option zur geologischen CO ₂ -Speicherung	09/2006-06/2007	E.ON Energie AG
Bewertung norddeutscher Erdgasfelder und Aquifere hinsichtlich ihrer Eignung zur Ablagerung von CO ₂	05/2007-09/2007	Shell Int. Renewables BV
Regionalstudie über CO ₂ -Speicherpotenziale an einem Standort	09/2007-12/2007	ArcelorMittal
Arktis: Struktur, Geologie und geodynamische Entwicklung der ostsibirischen und der Laptew-See	04/2007-12/2014	Total
South China (Erkundung und Bewertung des Rohstoffpotenzials an passiven Kontinenträndern Süchinas)	05/2007-12/2014	Total
MIEOR (Ölförderung durch Mikroorganismen)	12/2010-12/2015	BASF
Seismic Davies Straits (geologische Struktur und Entwicklung)	05/2011-12/2014	Capricorn Greenland Exploration
Geopotenzial Deutsche Nordsee (Shallow Gas, Organische Geochemie)	12/2009-10/2016 10/2014-02/2018	RWE-DEA AG/ EON
Untersuchung Sauer gas-Gesteinsreaktionen	06/2010-12/2015	Shell International
Structure of the Atlantic continental margin of South America (Reprozessierung reflexionsseismischer Daten im Tiefwassergebiet vor Argentinien, petroleumgeologische Modellierung)	01/2005-12/2006	Petrobras Energia
Verbundprojekt COORAL (CO ₂ -Abscheidung und -Lagerung), BMWi-gefördertes Projekt	04/2009-09/2013	Vattenfall
CO ₂ STORE (Untersuchung tiefer Schichten zur Einlagerung von CO ₂), EU-gefördertes Projekt	06/2003-11/2003	Vattenfall
Informationssystem Speichergesteine für den Standort Deutschland - eine Grundlage zur klimafreundlichen geo- und energetischen Nutzung des tieferen Untergrundes (Speicherkataster), BMWi-gefördertes Projekt	04/2008 -03/2011	EnBw AG, EON Energie AG, Vattenfall